

TECHNISCHES MERKBLATT Nr. 312



mineralit Fassadenfarbe

Abtönbar über **einZA mix**



Werkstoffart	Streichfertige Organo-Silikatfarbe, wetterbeständig nach VOB DIN 18 363 Abs. 2.4.1.
Verwendungszweck	Für wetterbeständige, wasserabweisende (hydrophobe), hoch dampfdurchlässige Außenanstriche auf mineralischen Untergründen. Mit Formel H gegen Schmutz und Vergrünung auf Fassadenflächen.
Prüfungs-Nr.	FP-20a / 1986 - Fraunhofer-Institut für Bauphysik Institutsleiter: Prof. Dr.-Ing. habil. Karl A. Gertis - Amtlich anerkannte Prüfstelle Bestimmung der Wasserdampfdurchlässigkeit nach DIN 52 615 und der kapillaren Wasseraufnahme nach DIN 52 617/E
Farbtöne	weiß sowie eine Vielzahl Farbtöne über das einZA-mix Farbmisch-System. Alle Farbtöne mit höchster Farbstabilität: FB-Code A1 (Klassifizierung nach dem BFS Merkblatt Nr. 26 „Farbveränderung von Beschichtungen im Außenbereich“: Bindemittel der Klasse A und Pigmente der Gruppe 1).
Hinweis	Intensive Farbtöne können durch verschiedene Witterungs- und Temperaturbedingungen unterschiedlich oder auch wolkig aufrocknen. Dieses stellt bei mineralischen bzw. silikatischen Systemen keinen technisch-funktionellen Mangel dar, entspricht dem Stand der Technik und ist nicht zu beanstanden.
Dichte	ca. 1,63 (Standard weiß)
Bindemittelbasis	Kaliwasserglas mit Kunststoffdispersionsstabilisator. Nach DIN 18 363, Abs. 2.4.1. dürfen Dispersions-Silikatfarben bis zu 5 Gew.-%, bezogen auf die Gesamtmenge des Anstrichstoffes, organische Bestandteile enthalten. einZA mineralit Fassadenfarbe mit Formel H enthält 3,6 Gew. %.
Brandverhalten	nicht brennbar (Klasse A2 - s1, d0 nach DIN EN 13 501-1)
Eigenschaften	Es findet keine gewöhnliche Filmbildung statt, sondern es baut sich unter Mitwirkung von Luftfeuchtigkeit und Kohlendioxid der Luft ein silikatisches Gitter auf. Dieses bleibt luft- und wasserdampfdurchlässig, erreicht aber trotzdem eine gewisse Härte. Das silikatische Gitter hat ein ähnliches Ausdehnungsverhalten wie der mineralische Untergrund, so dass bei Hitze- oder Kältebelastung keine Spannungen auftreten. Gegenüber saurem Regen ist einZA mineralit Fassadenfarbe durch die Verwendung besonderer Füllstoffkombination beständig (industriefest). einZA mineralit Fassadenfarbe ist wasserabweisend durch Formel H, regendicht und hält damit das Mauerwerk trocken. Die kapillare Wasseraufnahme ist äußerst gering. Der ausreagierte Film ist auch in dickeren Schichten spannungsarm und rissfrei. Mit Formel H gegen Schmutz und Vergrünung auf Fassadenflächen.

bitte wenden !

Verbrauch	150 - 200 ml/m ² Verbrauchswerte sind Untergrundabhängig und durch Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.
Untergründe	Geeignet für alle mineralischen Untergründe wie ungestrichene neue oder alte Außenputzflächen der Mörtelgruppen I, II und III, ferner Beton und frostbeständige Kalksandsteine sowie als Erneuerungsanstrich für alte Anstriche auf Basis Silikat, Mineralfarben, Kalk und Zement.
Untergrundvorbereitung	Die Untergründe müssen sauber, tragfähig und trocken sein. Zum Ausbessern von Rissen kann einzA mineralit Fassadenfarbe mit Quarzsand bis zur Spachtelfähigkeit gefüllt werden. Die gespachtelten Flächen sind anschließend zu grundieren. <i>Ungestrichene schwach saugende Flächen:</i> Ein Grundanstrich mit einer Mischung zu gleichen Teilen einzA mineralit Grundiergel, einzA mineralit Fassadenfarbe und Wasser. Während der Verarbeitung ist gelegentliches Umrühren erforderlich, um Satzbildung zu vermeiden. <i>Alte ungestrichene Flächen und stark saugende Neuputzflächen:</i> Ein Grundanstrich mit einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1. <i>Stark sandende Altputze und frostbeständige, ungestrichene Kalksandsteine:</i> Gleiche Mischung wie vor, jedoch 2 x nass in nass streichen. <i>Alte mineralische Anstrichflächen:</i> Ein Grundanstrich mit einzA mineralit Grundiergel unverdünnt 1 x satt streichen oder bei Bedarf einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1.
Anstrichaufbau	<i>Ungestrichene schwach saugende Flächen:</i> Zwischenanstrich kann entfallen, Schlussanstrich unverdünnt oder bei Bedarf Mischung von einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1 bis 10 % zugeben. <i>Alte ungestrichene Flächen und stark saugende Neuputzflächen:</i> Zwischenanstrich einzA mineralit Fassadenfarbe unverdünnt oder bei Bedarf Mischung von einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1 bis 10 % zugeben. alternativ: einzA mineralit Streichfüller unverdünnt oder in Mischung (10 - 20 %) mit einzA mineralit Fassadenfarbe. Schlussanstrich unverdünnt oder bei Bedarf Mischung von einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1 bis 10 % zugeben. <i>Stark saugende Altputze und frostbeständige, ungestrichene Kalksandsteine:</i> Zwischenanstrich einzA mineralit Fassadenfarbe unverdünnt oder bei Bedarf Mischung von einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1 bis 10 % zugeben. alternativ: einzA mineralit Fassadenfarbe unverdünnt oder in Mischung (20 - 30 %) mit einzA mineralit Streichfüller. Schlussanstrich unverdünnt oder bei Bedarf Mischung von einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1 bis 10 % zugeben. <i>Alte mineralische Anstrichflächen:</i> Zwischenanstrich einzA mineralit Fassadenfarbe unverdünnt oder bei Bedarf Mischung von einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1 bis 10 % zugeben. alternativ: einzA mineralit Fassadenfarbe unverdünnt oder in Mischung (20 - 30 %) mit einzA mineralit Streichfüller. Schlussanstrich unverdünnt oder bei Bedarf Mischung von einzA mineralit Grundiergel und Wasser im Verhältnis 1:1 bis 10 % zugeben.
Vorsichtsmaßnahmen	Angrenzende Flächen wie Glas, Klinker, Naturstein abdecken. Spritzer sofort in noch nassem Zustand entfernen. Augen und empfindliche Hautflächen sind vor Farbspritzern zu schützen, ggf. mit viel Wasser reinigen.

Fortsetzung auf Seite 3 !

Verarbeitungstechnik	einZA mineralit Fassadenfarbe ist streichfertig eingestellt, evtl. bis 10 % einZA mineralit Grundiergel gemischt mit Wasser 1:1 viskositätsregulierend zusetzen. Auftrag erfolgt durch Streichen oder Rollen (nicht Airless-spritzbar).
Verarbeitungstemperatur	Luft- und Untergrundtemperatur nicht unter +5 °C.
Verarbeitungshinweise	<p>In den nasskalten Jahreszeiten können relativ kurz nach der Applikation durch das Zusammenwirken von hoher Luftfeuchtigkeit, Nebel oder Regen und Temperaturabsenkungen (besonders in den kühlfeuchten Abend- und Morgenstunden) wasserlösliche Bestandteile aus der noch nicht durchgetrockneten Beschichtung herausgelöst werden. Das sind z. B. Tenside, Emulgatoren, Schutzkolloide oder andere Additive, die in der Beschichtung benötigt werden, um bestimmte Qualitätseigenschaften zu erzielen.</p> <p>Beim Auftreten solcher Abläufer, die sich meist als klebrige Glanzstellen abzeichnen, sollten die Flächen nicht direkt überarbeitet werden. Die wasserlöslichen Ablaufspuren werden durch weitere Feuchtebelastung (z.B. nach mehrmaligen stärkeren Regenfällen) selbsttätig wieder abgewaschen. Soll dennoch eine direkte Überarbeitung vorgenommen werden, müssen die Ablaufspuren gründlich mit Wasser abgewaschen werden, bevor ein weiterer Anstrich aufgebracht wird.</p> <p>Dieses Phänomen, das nur bei ungünstigen Witterungsverhältnissen auftritt, entspricht den anerkannten Regeln der Technik und ist leider nicht zu vermeiden, es handelt sich hierbei um einen vorübergehenden optischen Mangel, der aber keinen Einfluss auf die Schutzfunktion des Anstrichs hat.</p>
Ausbesserungsarbeiten	<p>Diese sollten grundsätzlich nicht partiell sondern nur vollflächig erfolgen, da sich bei Silikat- und Sol-Silikat-Farben, je nach Objektsituation, mehr oder weniger starke Farbtonunterschiede in der Fläche abzeichnen können.</p> <p>Dieses entspricht den anerkannten Regeln der Technik und nicht zu vermeiden. Details hierzu finden Sie auch im BFS-Merkblatt Nr. 25 "Richtlinien zur Beurteilung von Farbübereinstimmungen und -abweichungen".</p>
Trockenzeit	Zwischen den Anstrichen mind. 12 Stunden (zum Grundanstrich mind. 24 Stunden) Trockenzeit beachten.
Bauphysikalische Werte (Standard / Farbton: weiß)	<p>Dampfdiffusionswiderstandsfaktor im Nassbereichverfahren (Feuchtegefälle von 100 - 50 % rel. Feuchte) $\mu = 50$ Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke nach DIN 52 615 / DIN EN 7783-2: sd-Wert = $\leq 0,01$ m Wasserdampfdiffusionsstromdichte (V-Wert) nach DIN 7783-2 V-Wert = > 150 g/(m²·d) entspricht Klasse V₁, hoch Wasseraufnahmekoeffizient (w-Wert) nach DIN EN ISO 1062-3: $w = 0,060$ kg/(m²·h^{0,5}) entspricht Klasse W₃, niedrig, $\leq 0,1$ kg/(m²·h^{0,5}) $W_{24} = 0,300$ kg/(m²·h²⁴)</p>
Bezeichnung nach DIN EN 1062-1	(Silikat-) Fassadenfarbe auf Basis von Kaliwasserglas nach VOB/C DIN 18 363 Abs. 2.4.1
DIN EN 1062-1 (Klassen-Übersicht)	G ₃ - E ₃ - S ₁ - V ₁ - W ₃ - A ₀ - C ₀
Listung auf der baubook-Plattform	http://www.baubook.at/m/PHP/Info.php?SI=2142685784&SW=5
Abtönen	<p>Nur mit Volltonfarben auf Silikatbasis (z.B. Hacolith Volltonfarben) oder getönt über das einZA-mix Farbmisch-System.</p> <p>Andere Universalabtönkonzentrate, Universal-Abtönfarben oder -pasten oder sonstige Pigmentpräparationen können Qualitätseinschränkungen verursachen und sollten daher nicht zum Einsatz kommen.</p>
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
Lagerung	Kühl aber frostgeschützt in geschlossenen Original-Kunststoffgebinden.

bitte wenden !

Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben.	
Packungsgrößen	Standard	12,5 l
	einZA mix	2 l - 6 l - 12,5 l
Hinweise	Angebrochene Gebinde bzw. verdünntes Material kurzfristig verarbeiten! Umweltschonende Konservierungsmittel erlauben nach Anbruch nur eine kurze Lagerung.	

Sicherheits- und Gefahrenhinweise

Das Produkt unterliegt der Gefahrstoffverordnung.

Alle erforderlichen Hinweise sind im Sicherheitsdatenblatt gemäß CLP-Verordnung (GHS) nach der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 enthalten. Jederzeit abrufbar unter www.einzA.com oder anzufordern unter sdb@einzA.com.

Kennzeichnungshinweise auf den Gebindeetiketten sind zu beachten !

VOC-Gehalt nach Anhang II der VOC-Richtlinie 2004/42/EG

VOC Grenzwert Anhang II A (Unterkategorie c) - Wb: max. 40 g/l nach Stufe II (2010)

VOC-Gehalt von einZA (mix) mineralit Fassadenfarbe: <30 g/l

Vorstehende Angaben sind gewissenhaft nach dem derzeitigen Erkenntnisstand der Prüftechnik zusammengestellt und sollen als Richtlinie gelten. Wegen der Vielseitigkeit der Anwendung und Arbeitsmethoden sind sie unverbindlich, begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und entbinden den Verarbeiter nicht davon, unsere Produkte auf Ihre Eignung selbstverantwortlich zu prüfen. Im übrigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Ausgabe 03/2022; damit verlieren alle bisherigen Merkblätter ihre Gültigkeit.